

Inhalt

Einleitung	11
Fragestellung	11
Struktur des Arguments	17
I. TEIL: PARADOX DER AUTONOMIE	25
1. Autonomie und selbstbewusste Gültigkeit	27
1.1 <i>Geistige Tätigkeit, Autonomie und Anerkennung</i>	28
Selbstbewusste Gültigkeit, Reflexivität und Selbstbestimmung	31
1.2 <i>Paradox der Autonomie</i>	38
II. TEIL: FORMALE GÜLTIGKEIT	43
Reflexivität der geistigen Tätigkeit: Selbstbewusstsein als formales Bewusstsein eines universellen Prinzips der Richtigkeit	48
2. Reflexivität als Selbstbewusstsein	50
3. Selbstbewusstsein als universelle Allgemeinheit	56
3.1 <i>Selbstbewusstsein des partikularen Subjekts S_{ϕ}</i>	57
Die Natur des Lebewesens als geordnetes Möglichkeitsspektrum	58
Die Normativität der animalischen Lebensform	61
Selbstkonstitution des Lebewesens	64
Reflexivität und Selbstbewusstsein des partikularen Subjekts S_{ϕ}	72
3.2 <i>Universelles Selbstbewusstsein des formalen Subjekts S_{∞}</i>	75
Selbstbewusstsein ist kein Meta-Bewusstsein der partikularen Tätigkeit	76
Die monadische Selbstkonstitution des formalen Subjekts S_{∞}	82
Form und Materie des Selbstbewusstseins	85

4. Selbstkonstitution des formalen Subjekts einer partikularen Identität (agency und practical identity)	89
4.1 <i>Kategorischer Imperativ als Prinzip der Selbstkonstitution des formalen Subjekts Sx (agency)</i>	91
Kategorischer Imperativ und allgemeine Widerspruchsfreiheit als Form eines normativen Prinzips Φ	92
Formale selbstbewusste Gültigkeit eines allgemein widerspruchsfreien Prinzips	96
Das Bewusstsein des kategorischen Imperativs als Quelle der Identität des formalen Subjekts Sx	98
4.2 <i>Hypothetischer Imperativ als Prinzip der Wirksamkeit eines partikularen Subjekts (practical identity)</i>	100
Die autonome Tätigkeit als Quelle der Differenz zweier partikularer Tätigkeiten	102
Das formale Prinzip einer Differenz zweier autonomer Tätigkeiten ist Zweckmäßigkeit	105
Die Form einer widerspruchsfreien, zweckmäßigen Ordnung von normativen Prinzipien	107
Die Wirklichkeit eines partikularen Subjekts – practical identity ...	110
 III. TEIL: DAS PROBLEM DER PARTIKULARITÄT	115
 5. Materialität des selbstbewussten Subjekts	121
5.1 <i>Materie als logischer Ort der Differenz</i>	122
Das Subjekt einer Veränderung ist eine materielle Wirklichkeit ...	122
Materie als principium individuationis eines Subjekts	124
Die innere Spannung des Selbstbewusstseins	126
5.2 <i>Sinnlichkeit, Begehren und materielle Wirklichkeit der Person</i>	129
Materie und Individuation der Person	132
Körper und Objekt des selbstbewussten Subjekts	134
Rezeptivität und Lust	134
Begehren als reproduktive Tätigkeit	136
Das partikulare sinnliche Begehren als die Neigung φ zu tun	138
Begehren als solches und autonomes Begehren	140

6. Entscheidung als reflective endorsement	142
6.1 <i>Die autonome Tätigkeit als Entscheidung</i>	142
Sinnlichkeit als Materie des selbstbewussten Subjekts	143
Entscheidung als autonomes Begehren	145
Entscheidung als reflective endorsement	147
Reflective endorsement als Selbst-Partikularisierung des formalen Selbstbewusstseins?	151
7. Das Paradox der Autonomie als zweiseitiges Paradox der Entscheidung	158
Das zweiseitige Paradox der Entscheidung	159
Konflikt und Entscheidung	163
Struktur des Konflikts und Zeitlichkeit der Entscheidung	165
8. Formale Widersprüche der Selbst-Partikularisierung	175
8.1 <i>Der formale Widerspruch der Identität – Korsgaard</i>	177
Auflösung des Konflikts und Anerkennung einer normativen Ordnung	178
Der formale Widerspruch der Identität – Paradoxe Reflexivität der Person	184
8.2 <i>Der formale Widerspruch der Nachträglichkeit – Engstrom</i>	187
Der formale Widerspruch der Nachträglichkeit – Paradoxe Zeitlichkeit der autonomen Tätigkeit	193
Das Problem der Partikularität	196
9. Wittgensteins Privatsprachenargument und die Inkonsistenz einer atomistisch-monadischen Auffassung selbstbewusster Subjektivität	201
9.1 <i>Die reflexive Tätigkeit als Verwendung eines Zeichens</i>	202
Entscheidung und Verwendung eines Zeichens besitzen dieselbe logische Struktur	203
Die Verwendung eines Zeichens als reflexive Tätigkeit	205
9.2 <i>Das Privatsprachenargument und die Unmöglichkeit einer privaten Verwendung von Zeichen</i>	209
Wittgensteins Argument gegen die Möglichkeit einer privaten Verwendung von Zeichen	209
Die Unmöglichkeit einer falschen Tätigkeit	215

Das fundamentale Problem des Atomismus: Das private Subjekt kann sich nicht widersprechen	218
9.3 <i>Der kantianische Konstitutivismus als eine Gestalt des Atomismus</i>	221
Die kantianische Auffassung der Sozialität eines selbstbewussten Subjekts	223
Die konstitutivistische Auffassung der reflexiven Tätigkeit ist atomistisch	227
Innere Sozialität des Selbstbewusstseins und der wirkliche Widerspruch des selbstbewussten Subjekts	235
EXKURS:	
Normskeptizismus – Genealogischer und Liberaler Indifferentismus	238
Genealogischer Indifferentismus – Paradoxe Immaterialität der reflexiven Tätigkeit	238
Liberaler Indifferentismus – Paradoxe Materialität der reflexiven Tätigkeit	242
IV. TEIL: SOZIOHISTORISCHE GÜLTIGKEIT	247
10. Sozialität des selbstbewussten Subjekts	249
10.1 <i>Die reflexive Tätigkeit als ein wechselseitiges interpersonales Verhältnis</i>	250
Eigentum als logischer Ort der Differenz zweier Subjekte und ihres wechselseitigen Verhältnisses	252
Partikularität, Universalität und modaler Charakter der reflexiven Tätigkeit	261
Zweite Natur als die soziale Wirklichkeit einer Praxis Φ_x	271
Formale Falschheit einer reflexiven Tätigkeit	278
10.2 <i>Soziohistorische Gültigkeit und Verwirklichung der reflexiven Tätigkeit als Widerspruch</i>	281
Die Heteronomie der zweiten Natur	284
Befreiung als willkürlicher Akt	285
Innere Vielheit der zweiten Natur und der Prozess historischer Ereignisse	289
Konflikt, formale Falschheit und historisches Ereignis	292
Soziohistorische Gültigkeit und der wirkliche Widerspruch der Person	304

ADDENDUM:	
Der Widerspruch des denkenden Lebewesens und seine Blüte	311
A. Selbst-Vollendung und Selbst-Zerstörung des denkenden Lebewesens	314
<i>A.1 Die Pflanze, ihr Widerspruch und ihre Blüte</i>	316
Der Widerspruch der Pflanze	318
Die pflanzliche Blüte	320
Tierische Subjektivität – ihr Widerspruch, ihre Wiederholung und ihr Ende	321
<i>A.2 Das denkende Lebewesen, sein Widerspruch und seine Blüte</i>	325
Verschiedene historische Gestalten der Sittlichkeit – synchrone und diachrone Verwirklichung von Freiheit	325
Der diachrone Widerspruch der Geschichte überhaupt versus synchrone Widersprüche der Sittlichkeit	327
Jede historische Gestalt der Sittlichkeit besitzt ihren spezifischen Widerspruch und ihre Blüte	330
Die bürgerliche Gesellschaft als moderne Gestalt der Sittlichkeit . . .	335
Die bürgerliche Gesellschaft als absolute Blüte des denkenden Lebens	340
Dank	344
Bibliographie	345